

EINKOMMENSVERTEILUNG

Zur Entwicklung von Einkommensungleichheit, deren Ursachen
und Folgen

Dr. Dorothee Spannagel

Böll Economics

23. Mai 2016, Frankfurt am Main

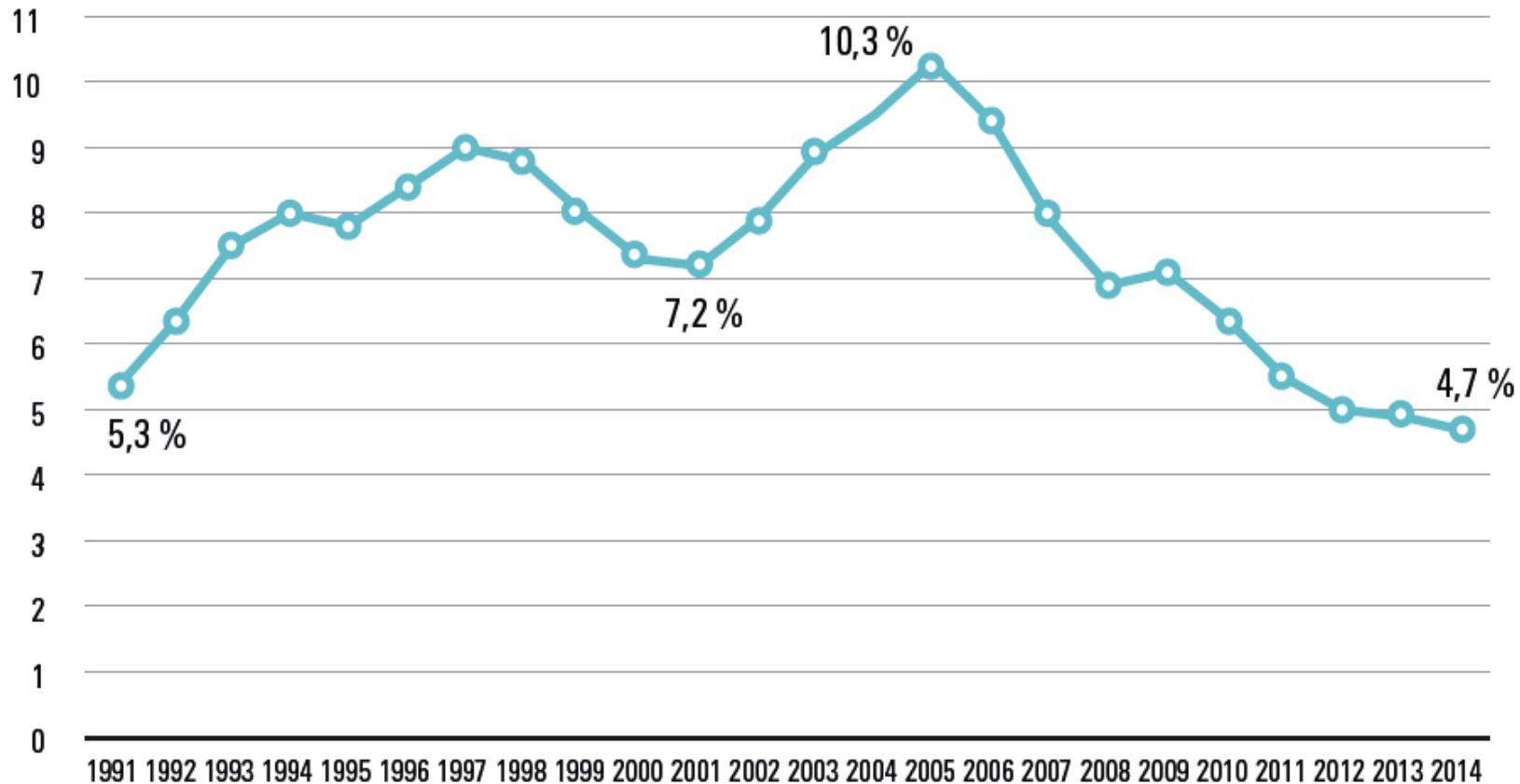
Inhalt

- 1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen**
- 2. Ungleichheit, Armut und Reichtum**
- 3. Einkommensmobilität**
- 4. Reformbedarf**

KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Entwicklung der Erwerbslosigkeit

Entwicklung der Erwerbslosigkeit 1991–2014

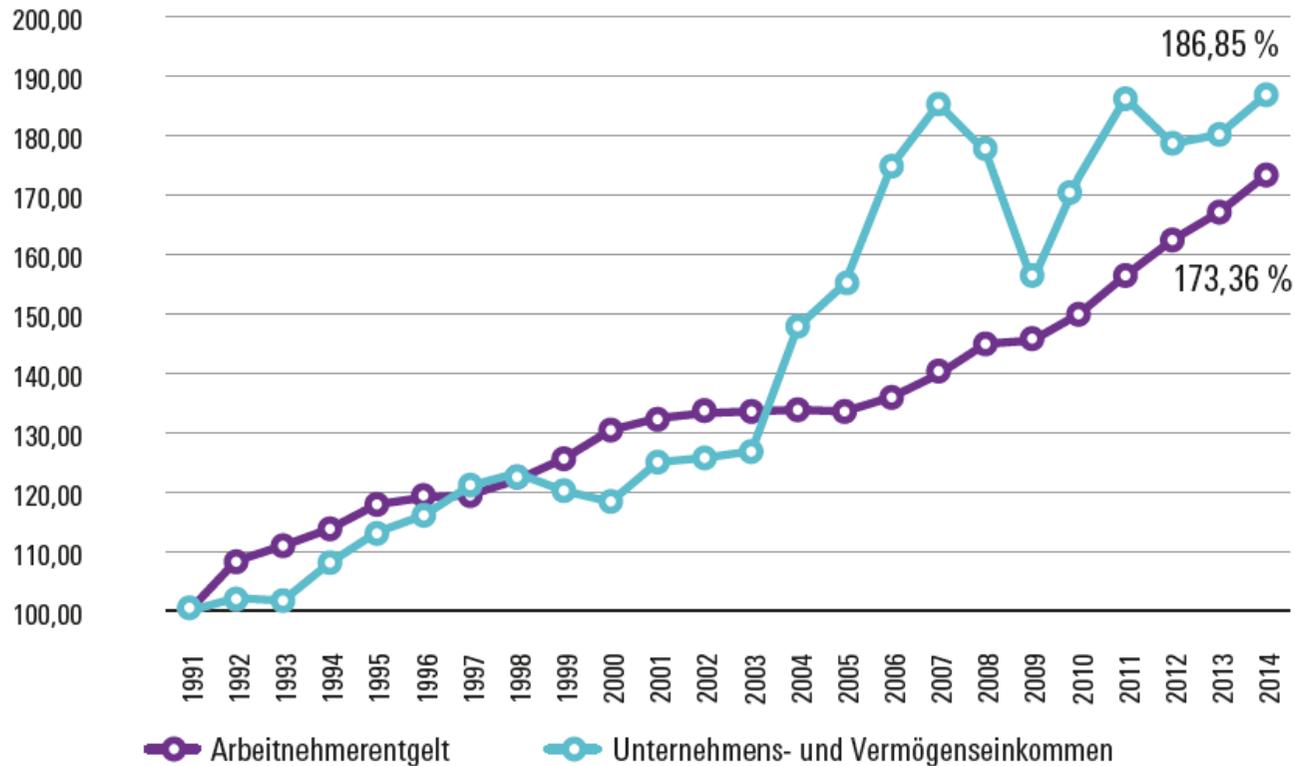


Anteil der Erwerbslosen an allen Erwerbspersonen. Erwerbslose sind nach dem ILO-Konzept definiert.

Quelle: http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/zr_deutschland.html.

1.2 Arbeitnehmerentgelte und Gewinneinkommen

Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte und Gewinneinkommen 1991–2014



Veränderung der Arbeitnehmerentgelte und Unternehmens- bzw. Vermögenseinkommen gegenüber dem Basisjahr 1991 in Prozent (1991=100%).

Quelle: VGR, Berechnungen des WSI.



1.3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gute konjunkturelle Entwicklung in den letzten Jahren:

- Erwerbstätigkeit erreicht Rekordniveau
- BIP steigt kontinuierlich (Rückgang nur 2008/09)
- Lohnquote steigt seit Mitte der 2000er wieder
- Bruttolöhne– und Gehälter steigen seit 2010
- Zahl der ALG-II Empfänger geht zurück

→ Verteilungsspielraum steigt

→ Erwartung: Ungleichheit geht zurück, Aufwärtsmobilität steigt

UNGLEICHHEIT, ARMUT UND REICHTUM

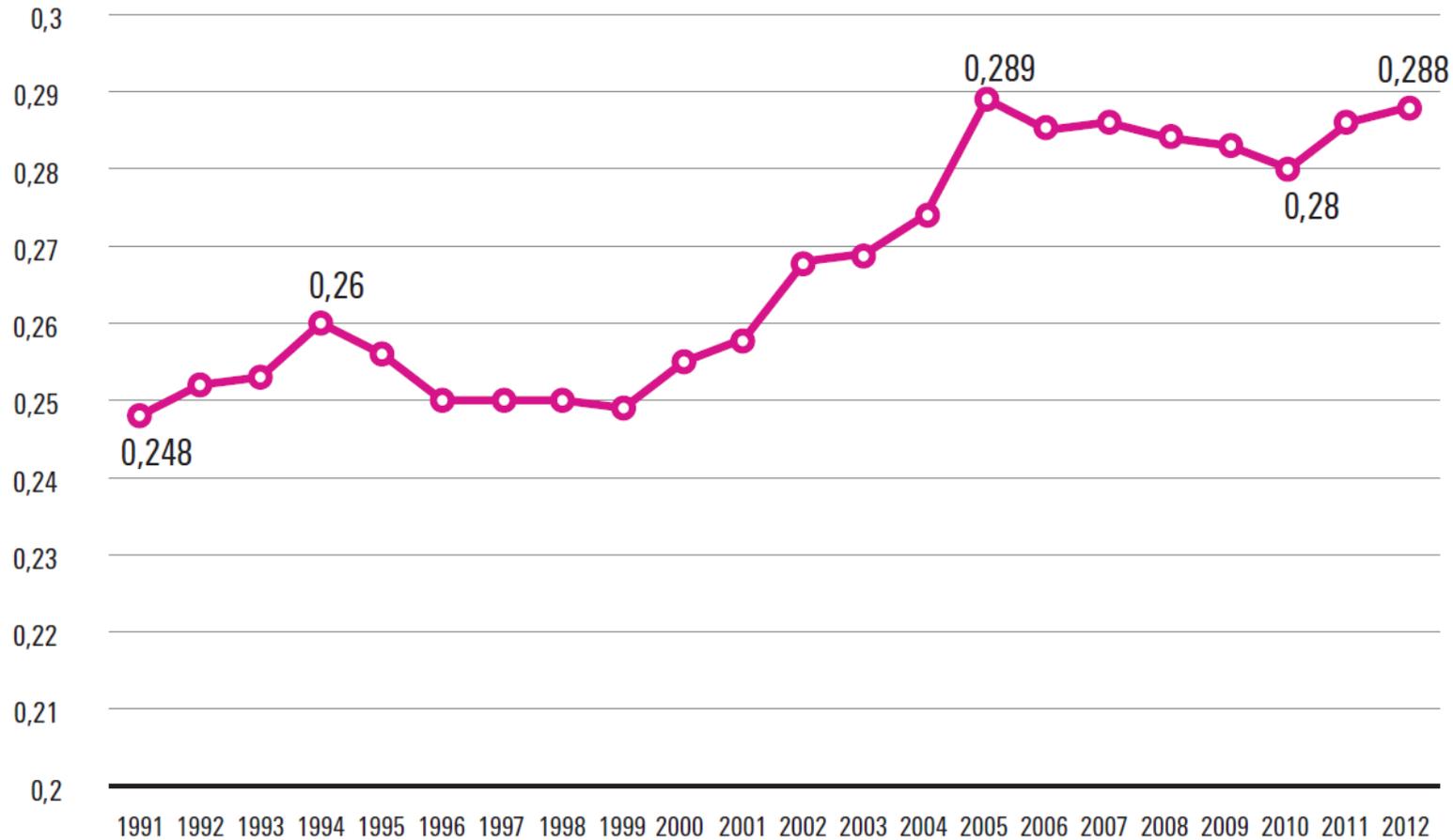
2.1 Wie misst man Armut und Reichtum?

Einkommensansatz

- Relative Armuts- und Reichtumsgrenze
- Personen sind arm, wenn sie in einem Haushalt leben, der unterhalb der Armutsgrenze liegt
- Gängige Armutsgrenze
 - Haushaltsnettoeinkommen <60% des mittleren Einkommens (~950€/Monat)
- Gängige Reichtumsgrenze
 - Einkommen >200% des mittleren Einkommens (~3.000€/Monat)
- Keine Berücksichtigung von Vermögen bzw. Schulden

2.2 Einkommensungleichheit

Entwicklung der Einkommensungleichheit 1991–2012

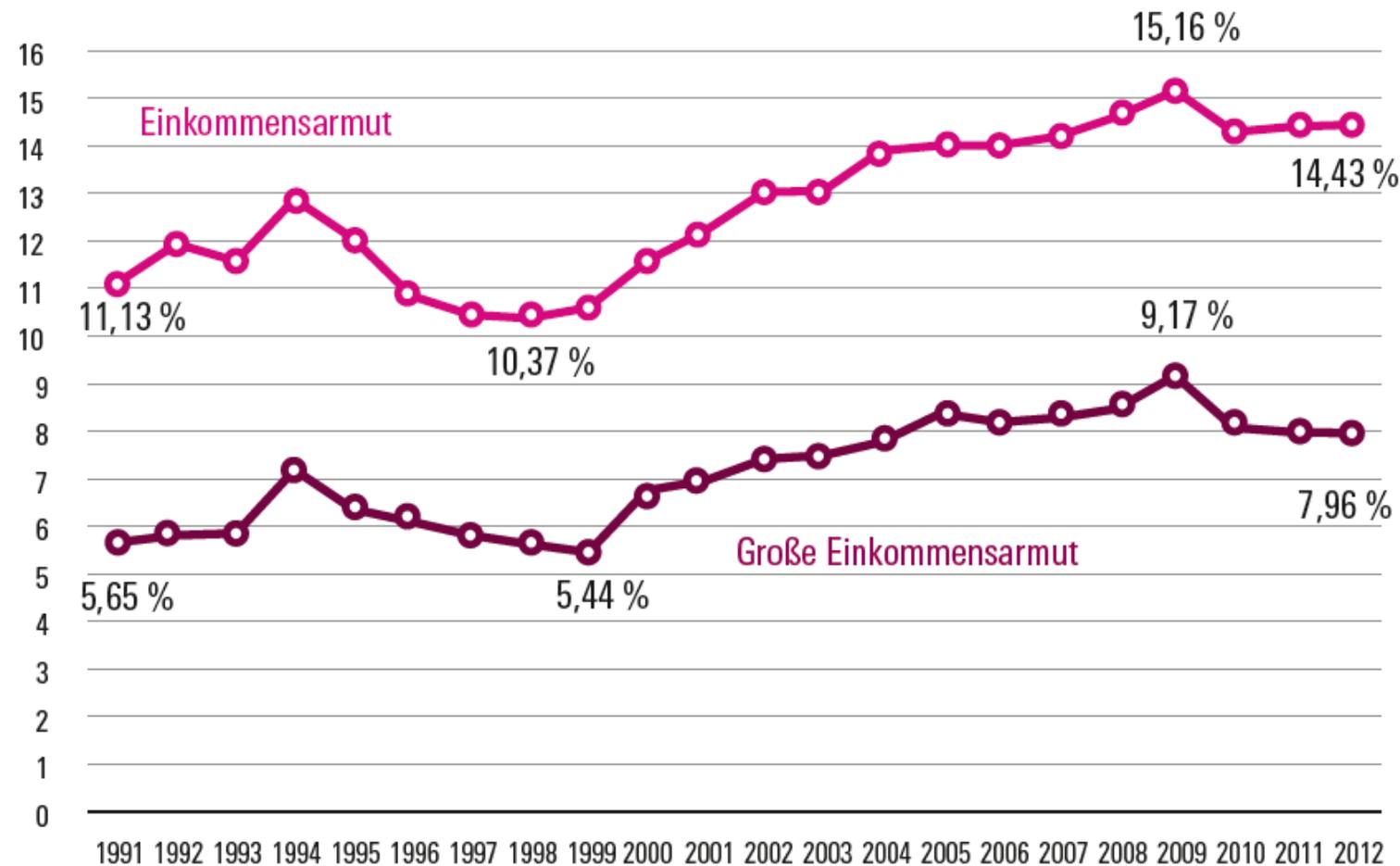


Gini-Koeffizient der verfügbaren Haushaltseinkommen.

Quelle: SOEP Welle 09-30; eigene Berechnung.

2.3 Einkommensarmut

Einkommensarmut 1991–2012



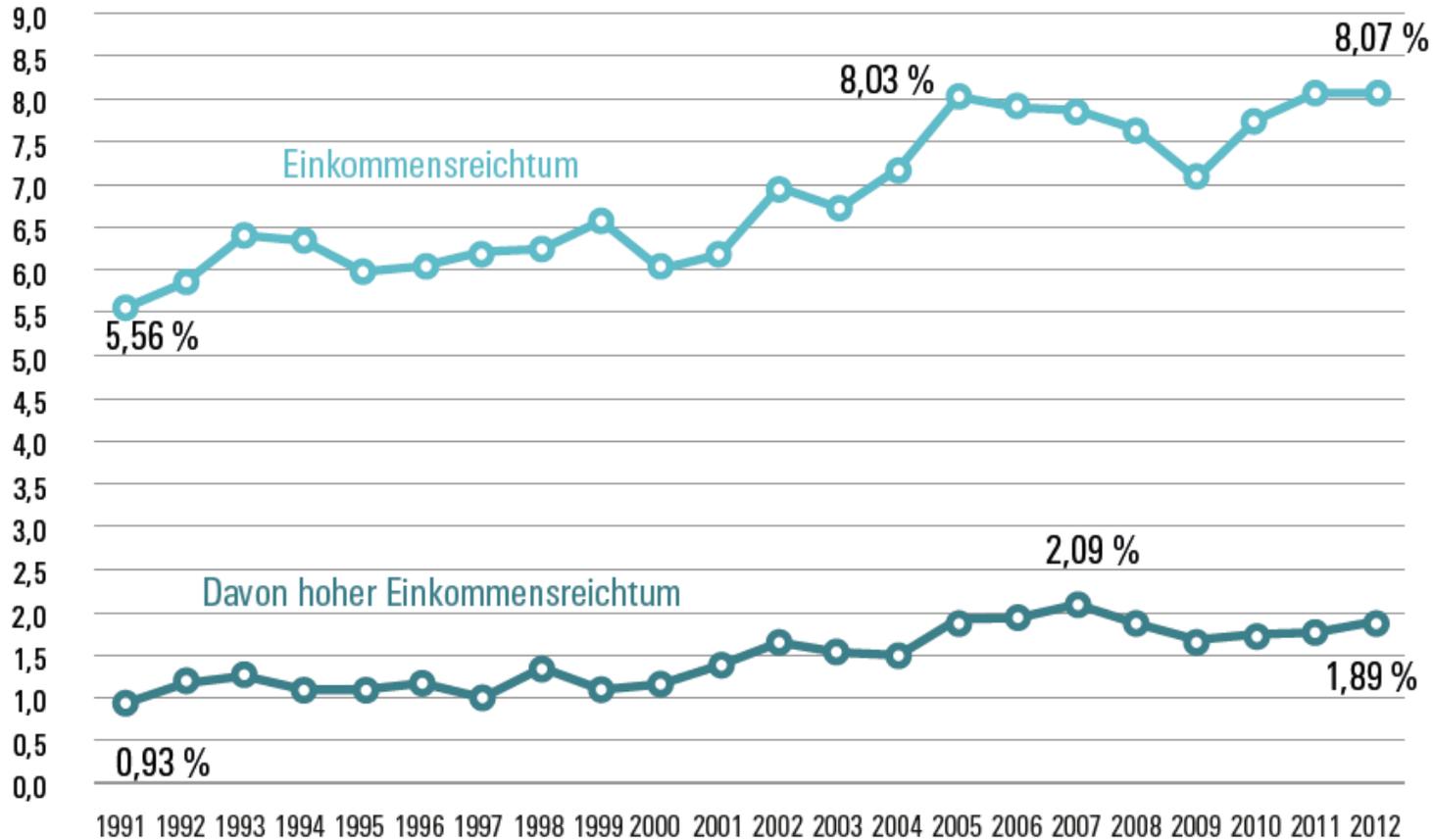
Einkommensarmut: Anteil der Personen, die in Haushalten mit einem verfügbaren Einkommen von weniger als 60% des Medians leben.

Große Einkommensarmut: Anteil der Personen, die in Haushalten mit einem verfügbaren Einkommen von weniger als 50% des Medians leben.

Quelle: SOEP Welle 09-30; eigene Berechnung.

2.4 Einkommensreichtum

Einkommensreichtum 1991–2012

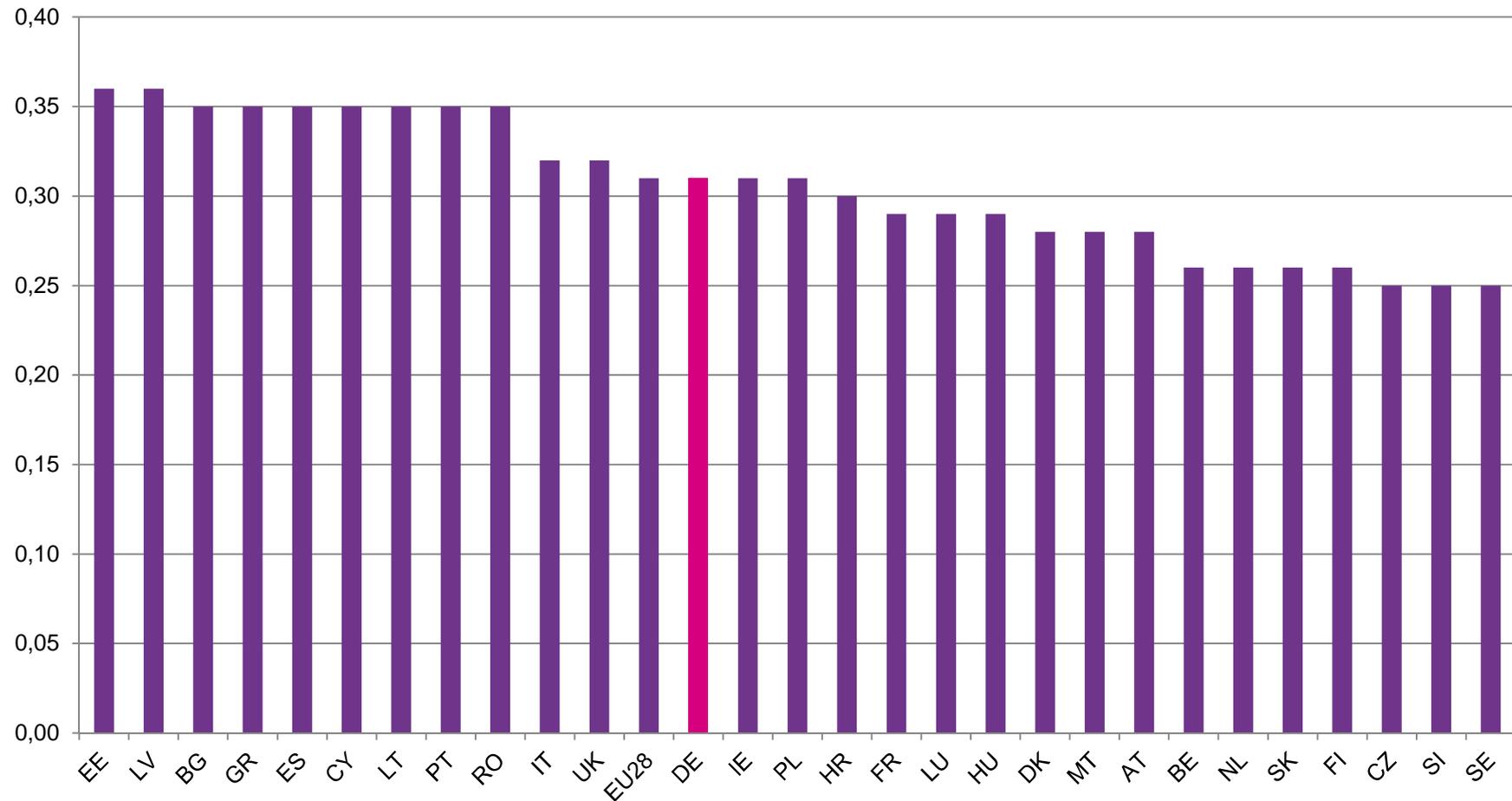


Einkommensreichtum: Anteil der Personen, die in Haushalten mit einem verfügbaren Einkommen von mehr als 200% des Medians leben.

Hoher Einkommensreichtum: Anteil der Personen, die in Haushalten mit einem verfügbaren Einkommen von mehr als 300% des Medians leben.

Quelle: SOEP Welle 09-30; eigene Berechnung.

2.5 Einkommensungleichheit in Europa 2014



Gini-Koeffizient der verfügbaren Haushaltseinkommen
Quelle: EU-SILC, Variable ilc_di12

2.6 Entwicklung von Armut und Reichtum

Einkommensungleichheit steigt seit 1990er Jahren stark an:

- Armut steigt kontinuierlich
- Reichtum wächst stark an
- Reiche werden immer reicher

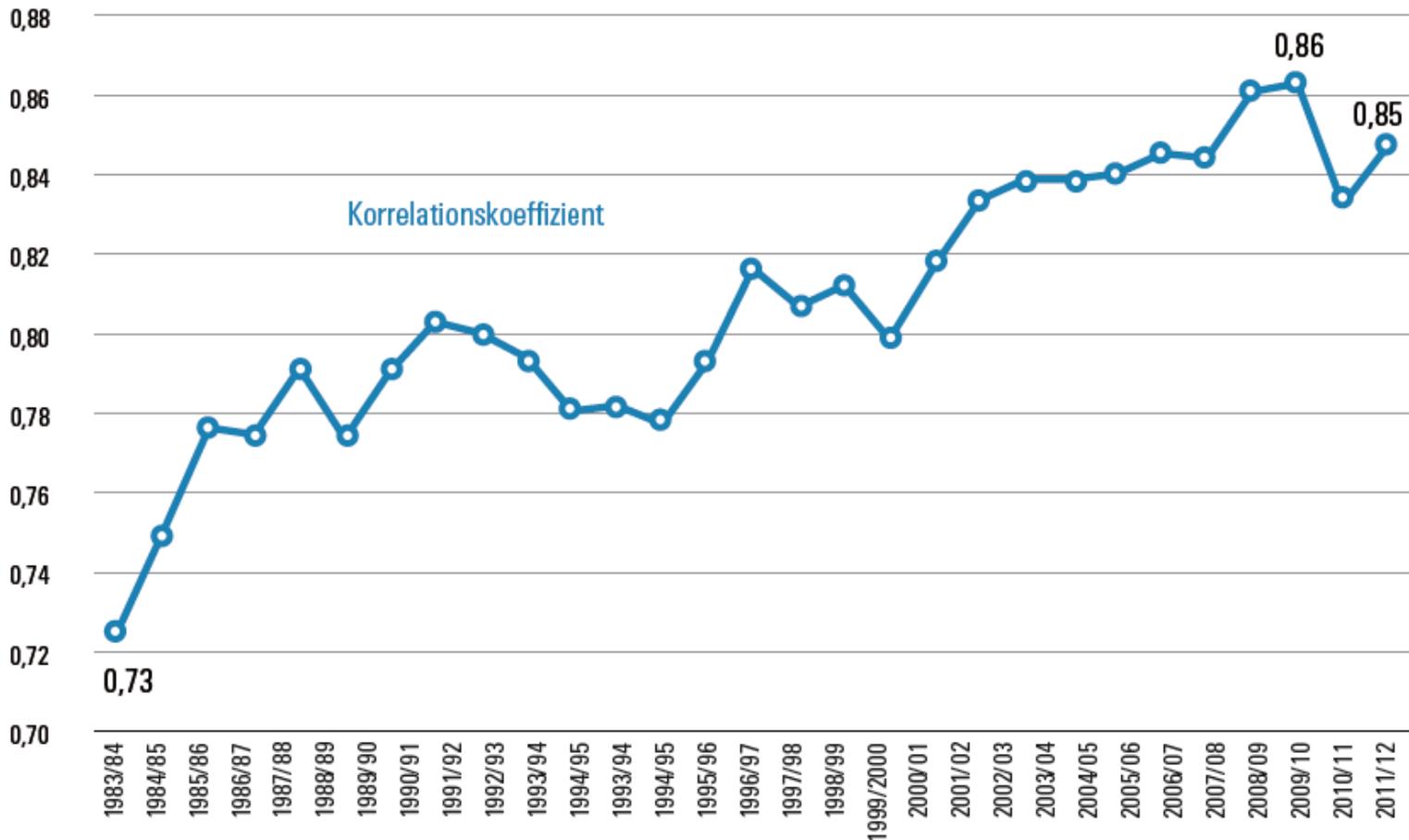
→ Zunehmende Polarisierung der Einkommensverteilung – unabhängig von konjunktureller Lage

→ Erwartung: Durchlässigkeit der Verteilung geht zurück

EINKOMMENS MOBILITÄT

3.1 Stabilität der Einkommensverteilung

Die Stabilität der Einkommensverteilung 1983–2012



Pearson'scher Korrelationskoeffizient. Je höher der Wert, desto stabiler die Einkommensposition zwischen zwei Jahren.

Quelle: SOEP Welle 01-30; eigene Berechnung.



3.2 Einkommensmobilität 1983-1990

Entwicklung der Einkommensmobilität 1983 - 1990, Westdeutschland

	1990					
1983	Arm	Untere Mitte	Obere Mitte	Wohlhabend	Reich	Sehr Reich
Arm	32,35	48,96	17,36	1,09	0,25	0,00
Untere Mitte	11,53	53,55	28,50	5,17	0,78	0,47
Obere Mitte	3,69	29,74	46,42	15,59	3,81	0,75
Wohlhabend	2,39	12,92	38,32	34,02	10,96	1,40
Reich	0,25	8,21	14,31	17,87	50,41	6,61
Sehr Reich	0,00	7,57	14,20	17,35	29,76	33,11

Anteil der Personen, die zwischen 1983 und 1990 von der Einkommensklasse x in die Klasse y gewechselt sind. Angaben in Prozent. Die Tabelle ist zeilenweise zu lesen. Die Felder der Hauptdiagonalen geben den Anteil an Personen wieder, deren Einkommensklasse in diesen acht Jahren unverändert bleibt.

Quelle: SOEP Welle 01-08, eigene Berechnung.



3.3 Einkommensmobilität 2005-2012

Entwicklung der Einkommensmobilität 2005 - 2012, Westdeutschland

	2012					
2005	Arm	Untere Mitte	Obere Mitte	Wohlhabend	Reich	Sehr Reich
Arm	45,62	39,47	14,14	2,80	0,97	0,00
Untere Mitte	15,86	61,53	20,19	2,09	0,32	0,00
Obere Mitte	1,85	31,58	51,65	12,23	2,18	0,49
Wohlhabend	2,37	6,40	35,61	38,78	15,59	1,25
Reich	0,25	4,49	18,30	22,34	44,82	9,79
Sehr Reich	0,00	6,58	9,08	10,35	17,57	56,42

Anteil der Personen, die zwischen 2005 und 2012 von der Einkommensklasse x in die Klasse y gewechselt sind. Angaben in Prozent. Die Tabelle ist zeilenweise zu lesen. Die Felder der Hauptdiagonalen geben den Anteil an Personen wieder, deren Einkommensklasse in diesen acht Jahren unverändert bleibt.

Quelle: SOEP Welle 22-30, eigene Berechnung.



Entwicklung der Einkommensmobilität 1983 - 1990, Westdeutschland

	1990					
1983	Arm	Untere Mitte	Obere Mitte	Wohlhabend	Reich	Sehr Reich
Arm	32,35	48,96	17,36	1,09	0,25	0,00
Untere Mitte	11,53	53,55	28,50	5,17	0,78	0,47
Obere Mitte	3,69	29,74	46,42	15,59	3,81	0,75
Wohlhabend	2,39	12,92	38,32	34,02	10,96	1,40
Reich	0,25	8,21	14,31	17,87	50,41	6,61
Sehr Reich	0,00	7,57	14,20	17,35	29,76	33,11

Anteil der Personen, die zwischen 1983 und 1990 von der Einkommensklasse x in die Klasse y gewechselt sind. Angaben in Prozent. Die Tabelle ist zeilenweise zu lesen. Die Felder der Hauptdiagonalen geben den Anteil an Personen wieder, deren Einkommensklasse in diesen acht Jahren unverändert bleibt.

Quelle: SOEP Welle 01-08, eigene Berechnung.



3.4 Entwicklung der Einkommensmobilität

Einkommensverteilung wird undurchlässiger:

- Mobilität nimmt v.a. Mitte der 1980er und zu Beginn der 2000er stark ab
- Wachsende Abstiegsrisiken in der Mitte
- Aufstiegschancen für Arme nehmen ab
- Abstiegsrisiken für sehr Reiche verringern sich

→ Einkommensverteilung segmentiert sich

REFORMBEDARF

4.1 Die großen Entwicklungslinien

Deutliche Polarisierung der Verteilung

- Armutsquoten steigen trotz guter Konjunktur
- Reichtumsquoten gehen während Krise nur kurz zurück
- Reiche werden immer reicher
- Sehr Arme werden regelrecht abgehängt

Deutliche Verfestigung der Verteilung

- Einmal arm, immer arm – Einmal reich, immer reich
- Aufstiegschancen verringern sich deutlich

→ Aufschwung kommt nicht bei allen an

→ Entkoppelung der Lebensbedingungen von der aktuellen Konjunktur

4.2 Warum Reformbedarf?

Polarisierung und Verfestigung sind bedenklich

- Stark wachsende Ungleichheit hemmt Wirtschaftswachstum
- Zu große Ungleichheit als Gefahr für sozialen Frieden
- Starre Einkommensverteilung widerspricht Chancengleichheit
- Verfestigte Armut und dauerhafter Reichtum gefährden soziale Gerechtigkeit
- Gefahr der doppelten Exklusion:
 - Erzwungene Exklusion der Armen
 - Freiwillige Exklusion der sehr Reichen

→ Was tun?

4.3 Ansatzpunkte für Reformen

Lohnungleichheiten begrenzen

- Mindestlohn ausweiten und erhöhen
- Tarifbindung stärken
- Lohnentwicklung dauerhaft an Konjunktur koppeln

Stärkere Umverteilung von oben nach unten

- Progressive Vermögenssteuer statt pauschaler Abgeltungssteuer
- Große Erbschaften/Schenkungen stärker besteuern
- Soziale Sicherung armutsfest machen

→ **Ungleichheit am oberen wie am unteren Ende begrenzen**

→ **Strukturelle und institutionelle Ursachen der Ungleichheit beseitigen**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

dorothee-spannagel@boeckler.de

www.boeckler.de

Folgen Sie uns auf Twitter: twitter.com/wsiinstitut

Facebook: www.facebook.com/hans.boeckler.stiftung